

## **Brüssel – auf der Suche nach dem sozialen Europa** **Begegnung mit EU, Sozialorganisationen und Belgien** **Mi 29.5. Abend - So 2.6. 2013**



Brüssel ist vielleicht die europäischste aller Metropolen als Schnittpunkt von Politik und Verwaltung, Sitz der Schlüsselinstitutionen und Schmelztiegel der Kulturen unserer Länder. Ein überwiegender Teil der politischen Rahmenbedingungen wird in Brüssel verhandelt, beraten und entschieden. Spürbar sind diese Entscheidungen bis in den hintersten Winkel unseres Landes.

Zugleich ist auch das europäische und internationale Netzwerk der Caritas in Brüssel vertreten, mit dem Generalsekretariat und einer Reihe von policy commissions und task forces, in denen die Arbeit der Caritas koordiniert wird. Ebenso die COMECE als Kommission der Bischofskonferenzen. Wir besichtigen das Europäische Parlament und die Kommission, treffen österreichische Spitzen-Abgeordnete, den Generalsekretär der Caritas Europa, den Vizepräsidenten der Sozialplattform in Brüssel, den Direktor des Amtes für Humanitäre Hilfe der EU und den Brüssel-Korrespondenten des ORF.

Natürlich können wir auch die Stadt selbst erleben, mit ihren zahlreichen Jugendstilbauten, barocken und klassizistischen Gebäuden, Klein-Kongo mitten in der Hauptstadt Europas, Cafés und kulinarischen Highlights. Im Rahmen von speziellen Führungen jenseits der touristischen Oberfläche lernen wir die Stadt und ihre Menschen kennen. Weiters steht ein fakultativer Ausflug in die malerische Stadt Gent am Programm, die wir zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden und dabei zwischendurch immer wieder kulinarische Stopps einlegen.

Zur Vorbereitung wird am 17.5. ein Studientag für alles Wissenswerte rund um EU, Brüssel und die europäische Politik veranstaltet.

Wir versuchen bei dieser Reise einen möglichst geringen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen. Die Anreise erfolgt mit der Bahn, die Nächtigung in einem öko-zertifizierten Hotel.

### **Tag 1: Linz – Frankfurt - Brüssel** **Mi 29.5.2013 ab 21.30 h**

**Treffpunkt am Hauptbahnhof in Linz ist um 21.30 h** in der oberen Bahnhofshalle bei den Rolltreppen. **Abfahrt in Linz Hbf. um 21:58 h** mit EN 420 nach Frankfurt. Zustiegsmöglichkeit in Wels um 22:14, in Schärding um 22:51. Fahrt im Schlaf- bzw. Liegewagen, ein kleines Frühstück wird vom Schaffner serviert. Ankunft in Frankfurt (Main) Hbf. am Do 30.5. um 6.02 h. Weiterfahrt mit ICE 18 um 6.29 h mit Ankunft in Brüssel Südbahnhof (Gare du Midi) um 9.35 h. (-/-)

## Tag 2: Brüssel / Bruxelles / Brussel – EU Parlament und Stadtbesichtigung Do 30.5.2013 - Fronleichnam

Gleich beim Südbahnhof (gare du midi) ist unser zentral gelegenes \*\*\*Hotel Ibis Centre Midi. Das Hotel ist eines der wenigen in Brüssel, die mit dem Green Key International Label für ihr vorbildliches Umweltmanagement zertifiziert sind. Wir können unser Gepäck bei der Rezeption deponieren und machen uns dann gleich mit der Metro auf den Weg ins Europaviertel.

Die Gegend rund um den Südbahnhof wirkt auf den ersten Blick etwas heruntergekommen, doch dahinter verbergen sich mit Anderlecht und den Marollen 2 historische Brüsseler Bezirke, die einiges zu bieten haben.

In Anderlecht kommen Liebhaber von Märkten und Trödel auf ihre Rechnung. Sonntag Vormittag gibt es vor dem Südbahnhof und bei den alten Schlachthäusern (gleichzeitig ein interessantes Industriedenkmal aus dem 19. Jh.) 2 große Märkte mit heimischen und exotischen Lebensmitteln, Textilien, Pflanzen – buntes Basarfeeling mitten in der Hauptstadt Europas. Anderlecht beherbergt außerdem die letzte Brüsseler Brauerei, die noch nach althergebrachter Art braut und auch als Museum fungiert. Auf der anderen Seite des Südbahnhofs beginnt das Viertel des einfachen Volkes, die Marollen (les Marolles). Brüsseler Urtypen mit Gesichtern wie auf den Gemälden alter flämischer Meister sind hier zu Hause, es gesellen sich aber auch immer mehr Designer und Yuppies dazu. Der Flohmarkt auf der Place du Jeu de Balle ist eine Institution. Hier lebten früher die Armen, die Bettler und die Prostituierten. Und nur mehr hier hört man manchmal den alten Brüsseler Dialekt. Erst 1870 bekamen die Marollen fließendes Wasser und mit der Cité ouvrière Hellemans eine Vorzeigesiedlung des sozialen Wohnbaus. In den Randgebieten unterhalb des Justizpalasts leben aber auch heute noch vor allem Immigrantenfamilien aus Nordafrika in tristen Wohnblocks. Das kleine Museum der öffentlichen Wohlfahrt lohnt hier einen Besuch.

Mit der Metro (Linien 2 oder 6) fahren wir 5 Stationen bis zur Haltestelle Trone und spazieren dann durch Häuserschluchten zum europäischen Parlament in der rue Wiertz, wo wir um 11 h erwartet werden



(Bitte unbedingt Reisepass oder Personalausweis zur Registrierung mitnehmen). Wir werden zuerst eine Führung durch das Gebäude und den Plenarsaal bekommen, die Ausstellung im größten parlamentarischen Besucherzentrum Europas sehen und dann die Möglichkeit haben, mit österreichischen Spitzenparlamentariern zusammentzutreffen und zu diskutieren (angefragt sind Othmar Karas (Vizepräsident des EP, ÖVP), Helmut Swoboda (Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion im EP, SPÖ) und Ulrike Lunacek (Abgeordnete und Europaspriecherin der Grünen). Angefragt ist auch Raimund Löw, der Brüssel-Korrespondent des ORF, Anschließend kann – wer will – noch in der Besucherkantine des Parlaments zu Mittag essen (auf

eigene Kosten).

Um ca. 15.30 h geht's dann zurück ins Hotel. Wir können jetzt die Zimmer beziehen und haben Zeit für eine Erholungspause bis 17.00 h. Der restliche Tag steht zur Verfügung um Brüssel zu entdecken.

### **Möglichkeit 1: Geführter Stadtpaziergang durch das Historische Zentrum**

Für alle „Brüssel-Einsteiger“, die Brüssel zum ersten Mal entdecken. Wir besuchen alle klassischen Attraktionen in der Altstadt wie die wunderschöne Grande Place (UNESCO Weltkulturerbe), die gotische Kathedrale St. Michel, die romantischen Plätze und Gässchen mit ihren Kneipen und feinen Restaurants, die königlichen Passagen, die Börse, natürlich auch die berühmt-berüchtigte „Fressmeile“ rue des Bouchers. Je nach Lust und Laune der Gruppe kann auch eine Bierverskostung (zusätzliche Kosten) organisiert werden. Dauer 2-3 Stunden

### **Möglichkeit 2: Geführter Stadtpaziergang durch Sablon und die Marollen**

Für alle, die das Zentrum schon kennen, bietet dieser Spaziergang die Möglichkeit, die Gegensätzlichkeiten zwischen dem reichen chichen Sablon-Viertel mit seinen Galerien, Antiquariaten, mondänen Gebäuden und dem früheren Armenviertel, den Marollen mit seinem authentischen Brüsseler



Leben (Beschreibung der Marollen weiter oben) zu entdecken. Auch hier gibt es die Möglichkeit einer Spezialitätenverkostung (Schokolade, Bier) im Rahmen der Führung. Dauer 2-3 Stunden.

### **Möglichkeit 3: Erkundung von Brüssel auf eigene Faust**

**Der Abend steht zur freien Verfügung** um durch das abendliche Brüssel zu flanieren und sich dann vielleicht einen ersten Überblick über die diversen kulinarischen Köstlichkeiten in fester und flüssiger Form zu verschaffen. Belgien ist bekannt für seine Biervielfalt (nirgendwo sonst in Europa gibt es so viele verschiedene und teilweise exotische Biersorten), für seine Pommes Frites (die hier zweimal gebacken werden und überall dazu und auch solo gegessen werden), seine Muscheln (als „Moules Frites“ natürlich mit Pommes serviert), seine Steaks und seine Waffeln (gaufres). Und natürlich kann man hier auch hervorragende Weltküche genießen. Einige Lokaltipps werden wir für Sie bereit halten.

**Alternative „Amuse Geule Tour“:** Wenn sich mindestens 10 Personen finden, kann dieser besondere kulinarische und kulturelle Spaziergang organisiert werden. Mit dem Stadtführer gehen wir durch das ausgewählte Viertel (Zentrum, Marollen, Sablon, Jugendstil) und machen in 3 - 4 Restaurants Zwischenstopps um dort die verschiedenen Gänge des Abendessens zu uns zu nehmen.

Extrakosten ca. 60 € pro Person für Führung, Essen und je 1 Getränk pro Gang.

ÜF im Hotel Ibis Centre Midi (F/-/-)

### **Tag 3: Brüssel – EU, NGOs, Klein-Kongo und Jugendstil Fr 31.5.2013**

Am Vormittag steht ein Besuch bei der **europäischen Kommission**, also der Verwaltung der EU, auf dem Programm. Um 9 Uhr treffen wir uns mit Walter Schwarzenbrunner. Der Österreicher ist einer von 3 Direktoren von ECHO, dem **Amt für Humanitäre Hilfe** der EU. Die EU und ihre Mitgliedsstaaten zusammen sind der größte Geber von humanitärer Hilfe weltweit, ECHO allein hat ein Jahresbudget von über 1 Mrd. €, 300 Angestellte in Brüssel und 400 in 44 Länderbüros in den verschiedenen Krisenregionen unseres Planeten.

Vortrag zum Thema EU und Humanitäre Hilfe, Diskussion und Besichtigung das neu eröffneten Krisenzentrums zur Koordination der nationalen Hilfseinrichtungen in der rue de la loi 86.

Auf dem anschließenden Fußweg wird uns Severin Renoldner einiges über das **Europaviertel** erzählen und um ca. 11.30 h werden wir im Büro der Caritas Europa in der rue de Pascale erwartet. **Caritas Europa** ist die Vertretung und Dachorganisation einer der größten Akteure im Sozialbereich in Europa bzw. weltweit. Caritas Europa ist ein Netzwerk von 49 Akteuren in 46 Ländern Europas. Caritas Österreich ist Mitglied von Caritas Europa. Das Sekretariat in Brüssel hat eine schlanke Struktur mit ca. 20 MitarbeiterInnen. Unter dem Motto „One Human Family – Zero Poverty“ versucht Caritas Europa in den verschiedensten Gesellschaftsbereichen in ihren Mitgliedsländern und in den ärmsten Ländern der Welt einen Beitrag zur Verwirklichung des Rechts auf ein Leben in Würde für alle Menschen zu leisten. Wir treffen Generalsekretär Jorge Nuno Mayer und sein Team, erfahren etwas über die Schwerpunkte der Arbeit,

die Entwicklungsperspektiven und sozialen Herausforderungen und haben bei einem kleinen Mittagssnack auch die Möglichkeit zur Diskussion.



Um 15 Uhr starten wir dann zu einer ganz besonderen **Stadtführung durch das afrikanische Viertel** von Brüssel. Matongè ist ein Stadtteil der kongolesischen Hauptstadt Kinshasa und so heißt auch die Gegend in Brüssel in der viele Immigranten aus Afrika – viele von ihnen stammen aus dem Kongo und Ruanda – leben. Matongé ist das *andere* Brüssel und wird von seinen EinwohnerInnen auch Klein-Kongo genannt. Getrocknete Insekten, Yam-Knollen, Maniok und Stockfisch, Friseurinnen, die Zöpfe flechten, dazu Verkaufstische mit bunten Stoffen, kongolesische Bars, aber auch seelenlose Hochhäuser und Ableger großer Ketten. Begleitet von einem Bewohner von Matongè tauchen wir ein in dieses bunte Viertel der Stadt und erfahren auch einiges über die Schwierigkeiten, die Immigranten hier haben.

Matongè liegt innerhalb des Viertels Ixelles, das berühmt ist für seine Jugendstilvillen. Einige davon werden wir bei unserem Rundgang auch sehen. Wer dann zu Fuß zu unserem Hotel zurückgeht, durchquert das andere Jugendstil-Viertel St. Gilles und kann noch das Musée Horta besichtigen, früher Wohnhaus und Atelier des berühmten Jugendstilarchitekten Victor Horta, heute Museum und UNESCO Weltkulturerbe.

Auch am Abend gibt es heute ein besonderes Programm: Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens in einem netten Restaurant, kommen wir ins Gespräch mit Prof. Dirk Jarré. Er ist



Jurist, Soziologe Vizepräsident des International Council on Social Welfare (ICSW), der Dachorganisation der europäischen sozialen NGOs) in Brüssel und Kenner der „Szene“. Er unterrichtet an mehreren Universitäten u.a. auch regelmäßig an der Johannes Kepler Universität Linz als Gastlektor für internationale vergleichende Sozialpolitik und ist daher auch mit der österreichischen Diskussion vertraut. Er war über 10 Jahre Bera-

ter der deutschen Bundesregierung zu Sitzungen der UN Kommission für Soziale Entwicklung und über zwei Mandatsperioden Präsident des Verbindungskomitees der beim Europarat in Straßburg akkreditierten NGOs, zivilgesellschaftlicher Vertreter im „Regierungskomitee für Soziale Kohäsion“, Vorsitzender des NGO Sektors „Soziale Rechte und Sozialpolitik“.

Wir werden mit ihm in gemütlichem Rahmen über die aktuellen Kräfteverhältnisse und Entwicklungen innerhalb der Europäischen Sozialpolitik plaudern können.

Abendessen im Preis inbegriffen. ÜF im Hotel Ibis Centre Midi (F/M/-)

## Tag 4: Flandern - Ausflug nach Gent

Sa 1.6.2013

Am Morgen ist Zeit für ein gemütliches Frühstück oder einen individuellen Stadtbummel in Brüssel. Wir müssen auch bereits am Morgen die Zimmer räumen, das Gepäck können wir wieder bei der Rezeption deponieren.

Am letzten Tag unseres Belgienaufenthaltes gibt es die Möglichkeit **Gent**, eine der schönsten Städte Flanderns zu besuchen.



Um 10.05 fährt unser Zug vom Südbahnhof ab und bringt uns in etwas mehr als einer halben Stunde nach Gent. Am Zusammenfluss der beiden wichtigsten flämischen Flüsse Leie und Schelde wurde Gent im 10. Jh. gegründet und hat heute ca. 250.000 EinwohnerInnen, dazu kommen noch 60.000 StudentInnen – keine andere belgische Stadt fühlt sich so jung an. Das Genter Stadtpanorama mit seinen Kirchen und Türmen aus Gotik, Renaissance und Barock und seinen Grachten gilt als eines der schönsten Flanderns. Außerdem reklamiert man die größte Fußgängerzone des Landes für sich und mit Burg Gravensteen eine der wichtigsten mit-

telalterlichen Burgen Europas.

Am Bahnhof werden wir von unserem Stadtführer empfangen und wir werden mit ihm eine ca. 4-5 stündige kulinarisch-kulturelle Stadttour machen. Das Rezept dazu sieht so aus: Während unserer Rundtour gibt es 4 Stopps in Genter Lokalen. Dort nehmen wir den Aperitif, die Vorspeise (begleitet von einem Getränk), die Hauptspeise (begleitet von einem Getränk) sowie Dessert und Kaffee ein. Dazwischen erfahren wir viel über das Leben in der Stadt und besuchen die kulturellen Sehenswürdigkeiten. Das Menu ist eine Überraschung, aber es werden sicher regionale Spezialitäten aus Flandern sein. Es gibt dabei 2 Varianten:

### **Variante 1: Mit dem Boot und zu Fuß**

Mit dem Boot fahren wir durch die Grachten und nehmen dort den Aperitif ein. Dann geht der Spaziergang zu Fuß weiter.

### **Variante 2: Mit dem Fahrrad**

Einige der Sehenswürdigkeiten liegen etwas außerhalb und sind daher besser mit dem Fahrrad zu erreichen.

Die beiden Touren sind von den Inhalten her nicht identisch.

Um 16.24 bringt uns die belgische Bahn wieder zurück zum Brüsseler Südbahnhof, wo wir um 16.55 eintreffen und nun noch den ganzen Abend in Brüssel zur Verfügung haben um vielleicht ein weiteres Viertel dieser vielfältigen Stadt zu entdecken.

### **Vorschlag: Besuch des königlichen Afrikamuseums im Schloss Tervuren**

Das vom unrühmlichen (aber in Belgien noch immer nicht gänzlich entmystifizierten) belgischen König Leopold II im Stil von Sanssouci im 19. Jh. erbaute Schloss beherbergt heute die weltweit größte Sammlung zu Zentralafrika, in der auch viel über die grausame Geschichte der heutigen Demokratischen Republik Kongo erzählt wird. Kongo war von 1885 -1908 Privateigentum des belgischen Königs und wurde mit beispielloser Grausamkeit ausgebeutet. Während seiner Herrschaft kamen zwischen 8 und 30 Millionen Kongolesen ums Leben, man spricht von einem Genozid. Das Land hat sich bis heute nicht von dieser Katastrophe erholt.

Übernachtung im Hotel Ibis Centre Midi (F/M/-)

## Tag 5: Abschied von Brüssel und Rückfahrt nach Österreich So 2.6.2013

Am Morgen ist vielleicht noch Zeit sich durch den nur sonntags stattfindenden Markt vor dem Südbahnhof treiben zu lassen oder noch einmal einen Spaziergang ins Zentrum zu machen. Um 10.25 h fahren wir vom Südbahnhof mit dem ICE 15 nach Frankfurt. Ankunft um 13.30 h, Weiterfahrt mit ICE 29 um 14.16 h, Ankunft in Linz um 19.43 am Sonntag Abend. (F/-/-)

### Preise und organisatorische Hinweise

**Zielgruppe:** alle Interessierten

Max. 45 TeilnehmerInnen

**Veranstalter:** Caritas Personalentwicklung in Kooperation mit Amigo-Tour<sup>1</sup>



**Reiseleitung:** DDr. Severin Renoldner (Sozialreferat Diözese Linz), Dr. Christoph Mülleder (Caritas Auslandshilfe OÖ)

**Anmeldeschluss:** 3. April 2013 (sofern noch Plätze verfügbar)

#### **Vorbereitender Studientag:**

Fr., 17. Mai 2013, 13:30 bis 19:00 Uhr, Diözesanhaus

**Preis: 750 €**

Inbegriffen sind:

- Bahnfahrten Linz - Brüssel – Linz
- 4er Liegewagen (begrenzte Kontingente) Linz-Frankfurt bei Hinfahrt
- 3-Tages-Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Brüssel
- Unterbringung im Doppelzimmer auf Basis Nächtigung / Frühstück im \*\*\*Hotel Ibis Centre Midi in Brüssel mit Green Key Zertifizierung (3 Nächte)
- 2 besondere Stadtführungen in Brüssel (Donnerstag Nachmittag, Freitag Nachmittag),
- Bahnfahrt nach Gent und „Amuse Geule“ Stadtführung in Gent incl. Mittagessen und wahlweise Bootsfahrt oder Fahrradmieta.
- Abendessen am Freitag in Brüssel

#### Aufpreise

- Einzelzimmerzuschlag 165 €
- Aufpreis 3er Schlafwagen (mit Du/WC) und 2er Schlafwagen (mit Waschbecken) 60 € pro Person. Für alle Kategorien begrenzte Kontingente

Nicht inbegriffen sind: Trinkgelder, Versicherungen, Getränke (außer in Gent laut Programm), Abendessen wenn nicht angeführt, Eintritte in Museen.

Bei Zahlung der Reise mit Kreditkarte fällt ein Zuschlag von 3% an

**Anmeldung** in der Personalentwicklung Judith Wolfesberger [judith.wolfesberger@caritas-linz.at](mailto:judith.wolfesberger@caritas-linz.at). Für Detailfragen und weitere Auskünfte zum Programm steht ihnen gerne auch Christoph Mülleder (Tel: 0676-760 2313) zur Verfügung.

Wir empfehlen den Abschluss einer Reisekranken- und Stornoversicherung, Details dazu im Anmeldeformular und unter [www.amigotour.org](http://www.amigotour.org). Für die Reise benötigen Sie einen gültigen Reisepass oder Personalausweis. Bei der Anmeldung ersuchen wir um Bekanntgabe der Reisepassnummer.

**Geringfügige Änderungen des Programms sind noch möglich. Stand 6.1.2013**

<sup>1</sup> Amigotour / Glanzer Graz: [www.amigotour.org](http://www.amigotour.org) Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, diese sehen sie im Detail unter <http://www.amigotour.org/reisebedingungen.htm>. **Kundengeldabsicherung gemäß Reisebürosicherungsverordnung – RSV** Die bei AMIGOTOUR/Glanzer gebuchten Pauschalreisen sind nach Maßgabe der österreichischen Reisebürosicherungsverordnung - RSV (BGBl. II Nr. 10/1998) durch eine Bankgarantie der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG, Lannach unter der Garantienummer 00079-001830 abgesichert. Im Insolvenzfall sind sämtliche Ansprüche bei der Mondial Assistance International AG: Niederlassung für Österreich Pottendorfer Straße 25-27 1120 Wien Österreich, Telefon: +43 1 525 03 - 0 nachweislich innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt der Insolvenz anzumelden. Veranstalternummer beim BMWA: 2006/0028. Die Anzahlung entspricht 10% des Reisepreises! Restzahlungen dürfen frühestens 14 Tage vor Reiseantritt nur Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Passagier entgegen genommen werden.